

Metalor Technologies, Neuchâtel, konnte ein erfolgreiches erstes Halbjahr vermelden. Die Verkäufe, ohne Edelmetalle, stiegen um 3,2% auf Fr. 138.5 Mio. Der Bruttogewinn machte einen grossen Schritt nach vorn (+ 79%) und erhöhte sich auf Fr. 8.1 Mio. Die Schmuck- und Uhrendivision konnte zum ersten Mal seit langer Zeit wieder einen Gewinn vermelden – dies dank verringerten Laufzeiten und Kosteneinsparungen.

Metalor Technologies, Neuchâtel, a annoncé des résultats réjouissants pour le premier semestre. Les ventes, sans les métaux précieux, se sont accrues de 3,2% à 138,5 millions de francs. Le bénéfice net a fait un grand pas en avant (+ 79%) et a atteint 8,1 millions de francs. Le département montres et bijoux a pu pour la première fois depuis longtemps enregistrer un bénéfice – grâce à des délais raccourcis et à des réductions de coûts.

Bolli Goldschmied, St. Gallen, haben mit ihren Magnetkettchen eine «genial einfache Idee» die «einfach genial» ist. Zu



Tausenden konnten die schmückenden, zweiteiligen Magnetkettchen in x Variationen in den letzten Jahren an den Mann bzw. die Frau gebracht werden.

Swatch Group, Biel, wird in Genf auf dem zentral gelegenen und berühmten «Pont de la Machine» schon bald mit ihrem «Slow & Fast Food» Restaurant zum kulinarischen Gastgeber. Nach der erfolgten Renovation des Gebäudes (4 bis 6 Mio. Franken) wird es neben dem Restaurant auch zwei Ausstellungssäle und das Swatch Museum «L'Aventure Swatch» be-

Mokume Gane – japanische Tradition neu interpretiert

Mokume Gane (holzgemasertes Metall) fasziniert und irritiert gleichermaßen. Nirgendwo sonst liegen Frustration und Euphorie so dicht beieinander. Goldschmied Hansruedi Spillmann aus Birsfelden beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit dieser komplexen Technik.



Rohmaterial von der Firma Schichtwerk: Kupfer/Silber, Palladium/Silber.

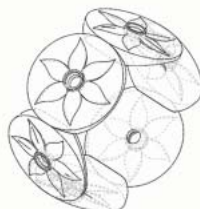
Oft wird Mokume Gane und Damaszenerstahl in den gleichen Topf geworfen. Nicht ganz zu Unrecht, haben beide Techniken doch denselben Ursprung, durch schichtweises Verschweissen verschiedener Metalle ein neues Metallgefüge zu generieren. Bei Damaszenerstahl ist das Ausgangsmaterial Eisen und Stahl, bei Mokume Gane aber Bunt- und Edelmetalle. Damaszenerstahl wird heiss geschmiedet, Mokume Gane Metalle hingegen kalt.

Vorgehen

Das Ausgangsmaterial für die Mokume Gane Technik entsteht durch die Verschweissung dünner Bleche verschiedener Bunt- und Edelmetalle und deren Legierungen mit kontrastierenden Farben, ohne Flussmittel und Lot. Die Verschweissung geschieht unter Druck und hohen Temperaturen. Nur Metalle mit ähnlichen metallurgischen und verarbeitungstechnischen Eigen-

www.schmuck-prototypen.ch

zeitsparend, kostengünstig, modernste Technologie, neue Horizonte!



aus Ihrer Skizze entsteht unser CAD-Entwurf...



wir fertigen den Prototypen in Wachs...



der Schmuckguss ist überzeugend gut!

Einzigartig in der Schweiz! Präzisions - Prototypen
Ihr CAD-CAM Spezialist

Valsecchi Design • Postfach 264 • 8126 Zumikon
Tel. 043 288 06 88 • Fax 043 288 06 89 • info@schmuck-prototypen.ch



schaften können so miteinander verarbeitet werden. Die so entstandenen Schichtmetall-Blöcke werden mit Punzier-, Fräs-, Bohr-, Gravier-, Ätz-, Torsions-, Schmiede- und Verwalzungstechniken weiterverarbeitet und durch gezielte Ätzung und Oxydation vollendet.

Ursprung in Japan

Der japanische Schwertschmied Denbei Shoami (1651–1728) gilt als Entdecker des Mokume Gane, das ursprünglich ausschliesslich zur Verzierung kostbarer Samuraischwerter gedacht war. Zur Anwendung kam es hauptsächlich im Bereich des Stichblattes (Tsuba). Das japanisch-amerikanische Ehepaar Hiroko Sato und Gene Pijanowski lernten in den Siebziger-Jahren in Japan das klassische Mokume Gane kennen, brachten diese Technik in die USA, erforschten sie intensiv und verwendeten sie erstmals im Schmuckbereich.

In Europa fast unbekannt

In Europa ist diese wunderbare Technik leider fast unbekannt. Diejenigen Gold- und Silberschmiede, die bereits Erfahrungen mit dem Feuerverschweissen von Bunt- und Edelmetallen gemacht haben, werden festgestellt haben, wie schwierig gerade die Erstellung des Lagenmaterials ist. Kommt es doch hierbei mit hoher Wahrscheinlichkeit zu unerwünschten Verschmelzungsprozessen oder schlecht verarbeiteten Metallblöcken, die sich nach dem ersten Kontakt mit dem Hammer oder der Goldschmiedewalze wie-

der vollkommen auftrennen und delaminieren. Die Firma Schichtwerk (Deutschland) hat es sich nun seit Anfang dieses Jahres zur Aufgabe gemacht, den Schmuckschaffenden diesen entscheidenden und oftmals frustrierend erfolglosen Prozess des Feuerverschweissens abzunehmen und Schichtmaterial von wunderbarer Geschmeidigkeit, allerhöchster Qualität und Belastbarkeit anzubieten. Das Programm umfasst verschiedene Materialzusammenstellungen wie: Kupfer/Silber925, Palladium500/Silber925, Gelbgold917/Silber925, bis hin zu Dreistoffmetallen aus Palladium500/Gelbgold917/Silber925.

Hansruedi Spillmann (Schmuck-Schmiede, 4127 Birsfelden) beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit dieser komplexen Technik. Es ist ihm ein grosses Anliegen, diese wunderbare, aber auch zeitintensive Technik in unseren Breiten graden bekannter zu machen. Er ist gerne bereit, Kurse im Bearbeiten von Schichtmetallen anzubieten. (go) ■

Info

www.schmuck-schmiede.ch

www.mokume.ch

www.schichtwerk.com



Ring Silber/Kupfer.

SSEF News

Neu im Angebot: Einwöchiger Diamantkurs für die Schmuckbranche

Ende Juni 2005 bietet das SSEF neu einen einwöchigen Diamantkurs an, welcher in Zusammenarbeit mit DeBeers speziell für die Schmuckbranche entwickelt wurde. Einen vergleichbaren Kurs hat das SSEF in diesem Jahr mit grossem Erfolg für das gesamte Verkaufspersonal einer weltweit vertretenen Schmuck- und Uhrenfirma durchgeführt. Der Diamantkurs vermittelt die Grundlagen über die Entstehung von Diamant, seine Eigenschaften, das Bestimmen von Diamant und das Graduieren von Diamant. Der Kurs richtet sich spe-

ziell an das Verkaufspersonal in der Schmuckbranche und an alle Interessierte, welche dem «Zauber» der Diamanten auf die Spur kommen möchten. Während der Woche vom 26. Juni bis 1. Juli 2005 werden die Kursteilnehmer nicht nur ihre Diamantkenntnisse vertiefen, sondern vor allem das praktische Arbeiten mit Diamanten üben. Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen. Weitere Informationen erhalten Sie beim SSEF: gemlab@ssef.ch oder Telefon 061 262 06 40.



10 jours

dès votre création jusqu'à la pièce terminée.



LABORATOIRE AUER

Laboratoire Auer SA
Rue du Simplon 7
Case postale 6236
CH-1211 Genève 6
Téléphone 022 735 21 21
Téléfax 022 736 07 83
www.auer-casting.ch